



Schulweg-Kodex



Allen Kindern sollte es möglich sein, angst- und stressfrei den Schulweg zu bewältigen. Dabei ist die Kooperation zwischen Elternhaus und Schule sehr wichtig. Der „Schulweg-Kodex“ betont dabei die gemeinsame Verantwortung, definiert Regeln für die Kinder und die Unterstützungsmöglichkeiten der Erwachsenen. Er ist ein Bekenntnis zu einem respektvollen Umgang untereinander.

Familie



Schule

Fliessender Übergang der gemeinsamen Verantwortung

Haltung:

Alle Kinder sollen den Schulweg positiv erleben. Er ist die erste regelmässige Reise ihres Lebens...Kinder, welche zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sind, erleben ihn als Freiraum und machen dabei wichtige Erfahrungen.

Es gibt gute Geheimnisse, diese darf jedes Kind für sich behalten. Es gibt auch schlechte Geheimnisse (Gewalterfahrungen, Erpressungen, Mobbing...). Diese können Angst oder Bauchweh machen, provozieren oder Aggressionen schüren. Wir ermuntern Kinder die schlechten Geheimnisse offen zu legen. Wir Erwachsenen haben dafür ein offenes Ohr.

Der Schulweg ist juristisch gesehen nicht Sache der Schule. Jedoch wirken sich die Konflikte des Schulweges auf die Schule aus. Sind die Kinder emotional belastet, beeinflusst dies das soziale Gefüge einer Klasse und damit das Lernklima.

Der Schulweg beginnt in der Garderobe der Schule und endet zu Hause (bzw. umgekehrt)

Eine gemeinsame Haltung von Eltern und Schule bezüglich des Umgangs unter den Schülern und Schülerinnen ist daher sehr wichtig. Ziehen Eltern und Schule am gleichen Strick, fühlen sich die Kinder besser getragen.

Die Kinder

- verhalten sich auf dem Schulweg respektvoll.
- akzeptieren das „Stopp“ eines anderen Kindes.
- melden Vorfälle (aggressives Verhalten, auflauern, schikanieren) den Eltern oder der Lehrperson – dies sind schlechte Geheimnisse und haben nichts mit Petzen zu tun.
- sind bei Konflikten bereit mit der Schulsozialarbeit (SSA) zusammenzuarbeiten.

Die Eltern

- unterstützen die Kinder, den Schulweg selbständig zu meistern.
- fördern ihr Kind im respektvollen Umgang mit den anderen Kindern und helfen dem Kind Konflikte fair zu lösen.
- kontaktieren bei wiederkehrenden Problemen und Unsicherheiten die Schule.
- ermuntern Kinder, welche zu Opfern wurden, es ihnen oder einer Lehrperson zu erzählen (schlechte Geheimnisse).
- unterstützen, wenn es darum geht, die Präsenz der Erwachsenen auf dem Schulweg zu erhöhen.
- zeigen sich kooperativ, wenn es darum geht, Wiedergutmachungen einzufordern oder Konflikte durch die Schulsozialarbeit (SSA) aufarbeiten zu lassen.

Die Schule

- ist Ansprechpartner für Eltern und Schüler und arbeitet mit allen zusammen.
- fördert soziale Kompetenzen.
- hat Fachpersonen, die das Erlernen sozialer Kompetenzen fördern (zB. SHP oder SSA).
- schaut hin, wenn sie von Konflikten erfährt und hilft bei der Konfliktbewältigung.
- hört den Beteiligten eines Konfliktes zu und ermuntert sie im Beisein einer Lehrperson die Situation zu besprechen

Fehlverhalten benötigt weniger Strafe als vielmehr eine Wiedergutmachung.

Diese kann gemeinsam bestimmt werden und hat das Ziel, beeinträchtigt Vertrauen wieder aufzubauen.